

In den besten Händen – Ärztenetze kooperieren



Hatten bei der Pressekonferenz viel Grund zur Freude: Dr. Franz Jobst, Werner Rychel, Dr. Robert Neupert und Dr. Werner Sitter (v. li.).

Die Ärztenetze Zirndorf/Landkreis Fürth e. V. (ZIF) und Stadt Fürth e. V. (ÄNF) machen künftig gemeinsame Sache. Ziel ist eine noch bessere Versorgung der Patienten und eine engere Verzahnung zwischen ambulanten und stationärem Bereich. Das in Franken bislang einmalige Kooperationsmodell stellten die Vorsitzenden der Ärztenetze mit ihren Partnern, der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns (KVB) und dem BKK Landesverband Bayern, Mitte Januar im Rahmen einer Pressekonferenz in Fürth vor. Die Resonanz auf die Einladung zu dem Pressegespräch war sehr hoch: Insgesamt kamen mehr als 30 Journalisten, Ärzte und Kommunalpolitiker zu der Veranstaltung und diskutierten nicht nur über das Kooperationsmodell, sondern auch über die Verbesserungsmöglichkeiten in unserem Gesundheitssystem.

Wie die Vorsitzenden der beiden Netze, Dr. Robert Neupert (ZIF) und Dr. Franz Jobst (ÄNF) erklärten, soll insbesondere die Förderung von Maßnahmen im Vorfeld von Erkrankungen ausgebaut werden. Dazu sind regelmäßige Patienten-Seminare geplant. Insgesamt beteiligen sich an den beiden Netzen mittlerweile über 120 Ärzte, die nach Aussage der beiden Vorsitzenden gut miteinander harmonieren, so Dr. Jobst: „Die Überschaubarkeit der Strukturen in einer über Jahre gewachsenen Ärztegemeinschaft erleichterte uns die Aufgabe, neue, verbesserte Formen der Kooperation und Kommunikation aller Beteiligten anzustreben.“ Wie Dr. Neupert erläuterte, sei ein Ziel der engeren Zusammenarbeit auch, eine passende Antworten, wie zum Beispiel die viel zitierte „Null-Runde“, zu finden. „Wir hoffen, dass wir durch den Austausch miteinander, durch gemeinsame Erfolge auch wieder mehr Freude an unserem Beruf finden“, so Dr. Neupert.

Die anwesenden Politiker jedenfalls zeigten großes Verständnis für die Sorgen der Mediziner. Der Fürther Oberbürgermeister, Dr. Thomas Jung, stellte besonders den Einsatz der in dem Kooperationsmodell aktiven Ärzte heraus: „Unser oberstes Ziel ist eine gute medizinische Versorgung der Bürgerinnen und Bürger. Ich bin überzeugt, dass deren Gesundheit bei Ihnen in besten Händen liegt.“

Zum besonderen Service für die Patienten der BKK gehören unter anderem ein Gesundheitspass, eine eigene Telefon-Hotline und zusätzliche Präsenzzeiten in einer An-

laufpraxis. Für Dr. Werner Sitter, den Vorsitzenden der KVB-Bezirksstelle Mittelfranken, lässt sich mit diesen und weiteren Maßnahmen langfristig auch qualitativ einiges erreichen: „Die Kooperationsgemeinschaft stellt sich trotz zunehmend geringerer finanzieller Mittel der Aufgabe, durch eine engere Zusammenarbeit sowie durch Strukturierung und Abstimmung der diagnostischen und therapeutischen Prozesse die Versorgungsqualität weiter zu verbessern.“

Werner Rychel, Stellvertreter des Vorstands beim BKK Landesverband Bayern, wies darauf hin, dass inzwischen bereits rund 10 000 BKK-Versicherte in eines der drei mittelfränkischen Netze eingeschrieben seien – Tendenz steigend. Er sieht darin gute Perspektiven für die Zukunft – insbesondere für die Versorgung chronisch kranker Menschen: „Mit vernetzten Versorgungsstrukturen, die im Konzept die integrierte Versorgung vorsehen, das heißt, die stärkere Zusammenarbeit von ambulant und stationär tätigen Ärzten, wollen wir nachhaltig die medizinische Versorgung unserer Versicherten verbessern.“ Die Initiatoren der beiden Ärztenetze hoffen nun, dass sich auch weitere Krankenkassen dieser Sichtweise anschließen und so eine Teilnahme an den Ärztenetzen für möglichst viele Patientinnen und Patienten möglich wird.

Martin Eulitz (KVB)

Auflösung des Kreuzworträtsels aus Heft 1/2003, Seite 52.

Das Lösungswort lautet: **MENIERE**

1	F	E	M	O	R	A	L	I	S	H			
11	U	N	A	T	A	12	H	U	N	T	E		
13	A	D	S	O	N	14	L	E	15	B	E	R	
16	B	O	E	C	K	B	17	S	U	E	D		
18	C	A	R	19	D	I	A	20	A	R	L	21	T
22	D	23	A	N	E	24	N	E	U	N	E	R	
25	A	D		26	L	A	C	27	R	E	28	T	E
29	B	I	L	I		K	30	A	T	E	M		
31	T	E	E	R	Z	Y	S	T	E	A			